

# Das Aromatogramm

Praxis für Osteopathie und funktionelle Medizin Frank Reichert Rösrather Str. 2-16. 51107 Köln TEL.: 0221 285 22 58



Die Aromatherapie stellt einen Teilbereich der Phytotherapie dar. Insbesondere bei chronischen Infektionen und Infektionen mit multiresistenten Keimen findet das Aromatogramm seine Anwendung. Der steigende Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung und in der Humanmedizin stellt uns vor immer größer werdende Probleme, die manchmal keine Therapieoptionen gegen die resistent gewordenen Keime offen lassen. Ätherische Öle stellen eine Ergänzung oder Alternative dar, da sie über Wirkmechanismen verfügen, gegen die Bakterien keine Resistenzen entwickeln. Ähnlich wie beim Antibiotogramm lässt sich die Wirksamkeit eines ätherischen Öls gegen die nachgewiesenen Keime bestimmen und mit den als wirksam getesteten Ölen behandeln.

Wie wird ein Aromatogramm durchgeführt?

Zunächst einmal müssen im Labor die Erreger isoliert, dann auf Nährböden aufgebracht werden. Danach werden Plättchen, die mit unterschiedlichen ätherischen Ölen getränkt werden, in den Brutschrank gestellt. Dort wächst dann ein dichter Bakterien- oder Pilzrasen. Ist ein ätherisches Öl gegen den

ausgestrichenen Erreger wirksam, bildet sich ein Hemmhof um das Plättchen. In diesem Hof kann der Erreger nicht wachsen. Die wirksamsten ätherischen Öle, also die mit dem größten Hemmhof, können dann für eine gezielte Aromatherapie gegen die vorliegenden Erreger eingesetzt werden.

Wo findet das Aromatogramm sein Haupteinsatzgebiet?

Ätherische Öle wirken gegen Bakterien und können unter anderem bei oberflächlichen Wunden, chronischen Rachenentzündungen, chron. Nebenhöhlenentzündungen oder chron. Harnblasenentzündungen zum Einsatz kommen.

Die antibakterielle Wirkung ätherischer Öle ist seit langem bekannt. Zahlreiche wissenschaftliche Studien zeigen die Wirksamkeit von ätherischen Ölen bei der Behandlung von bakteriellen Infektionen.

Die Vorteile des Aromatogramms liegen auf der Hand:

- es entstehen keine Resistenzen gegen den Wirkstoff wie es bei Antibiotika der Fall ist
- die enorme Nebenwirkungsrate von Antibiotika kann oft umgangen werden
- es kann bei schweren Fällen mit Antibiotika kombiniert werden und somit bei scheinbar aussichtslosen Fällen eine neue Therapieoption geschaffen werden.



Praktisches Vorgehen beim Aromatogramm:

Zunächst wird ein Abstrich vom betroffenen Gewebe beim Patienten durchgeführt.

Dieser Abstrich wird an ein Speziallabor verschickt. Im Labor wird dann wie oben beschrieben eine Wirksubstanz aus ätherischen Ölen gesucht. Diese werden individuell auf den Patienten zugeschnitten. Meist enthält die empfohlene Substanz eine Mischung aus verschiedenen Ölen. Auch die Anwendungsweise variiert. So können beim einen Patienten beispielsweise Zäpfchen, beim anderen Patienten Tropfen oder Kapseln zum Einsatz kommen.